

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Unternehmerverbandes Berlin e.V.,

wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende zu.

Damit ist zum einen die Zeit für einen *Rückblick* gekommen. Viele schwierige Themen, die uns schon zu Anfang des Jahres beschäftigten, sind uns erhalten geblieben, wie auch leider neue hinzugekommen sind.

Außenpolitisch betrachtet, ist die Welt unverändert mit dem Gazakrieg konfrontiert, der sich zwischenzeitlich auch in den Libanon hinein auswirkte; der Krieg in der Ukraine geht im kommenden Februar in sein viertes Jahr. Und ab Januar haben wir es mit einem Präsidenten Trump zu tun, der entgegen allen Annahmen die US-Wahlen sogar mit erheblichem Vorsprung für sich entschieden hat. Die Folgen der Wahl mit Blick auf die NATO, EU (mit einer zudem geschwächten deutsch-französischen Achse), den Iran und viele weitere Themen sind dabei nicht prognostizierbar. Zugleich steht es auch bezogen auf Deutschland nicht zum Besten. Schon die Wahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg hatten es kompliziert gemacht. Aufgrund der am rechten und linken Rand des Spektrums in erheblichem Umfang gewachsenen Parteien ist es nicht mehr möglich, einen im weitesten Sinne „bürgerlichen“ Block aus der Mitte (also CDU, SPD, FDP und Grüne) und damit eine entsprechende Regierung zu bilden. Und nun ist auch noch die Ampelregierung zerbrochen, dies dabei aus einem eher überschaubaren Anlass, konkret dem gescheiterten Versuch, eine Haushaltslücke zu schließen. Zugleich scheint sich die Wirtschaftskrise zu verstetigen, worauf jedenfalls auf den ersten Blick nicht nur die Vorhaben großer „Deutschlandkonzerne“ zum Stellenabbau, sondern auch die erheblich gewachsenen Insolvenzzahlen hindeuten.

Bei allen diesen Herausforderungen gibt es aber auch Positives festzustellen. Dies gilt zum einen für den außenpolitischen Bereich. So scheint z. B. die für den Libanon zwischen Israel und der Hisbollah getroffene Vereinbarung zu halten. In Syrien wurde ein – wie es nunmehr immer deutlicher erkennbar wird – wirkliches Schreckensregime beendet, und nach Finnland 2023 ist in diesem Jahr auch Schweden der NATO beigetreten. Positives ergibt sich auch für Deutschland und die Wirtschaft. Die Inflation hat sich erheblich abgeschwächt, und die EZB die Zinsen (erneut) gesenkt – dies gibt Hoffnung auf einen Wiederaufschwung besonders in der Bauwirtschaft. Zugleich haben sich auch die Öl- und Gaspreise unbeschadet aller Krisen im Nahen Osten auf eher mittlerem Niveau gehalten. Zudem blicken die Märkte, dies trotz aller Zollandrohungen jenseits des Atlantiks, auch für die Trumpzeit auf steigende Werte.

Auch diese Aussichten sollten wir berücksichtigen, wenn wir zum anderen einen *Ausblick* auf das neue Jahr wagen. Zwar sind die klassischen Herausforderungen insbesondere für die KMU nicht geringer geworden – Bürokratie, Energiekosten und (noch) der Mangel an Fachkräften machen uns weiterhin zu schaffen; dies zeigte nicht zuletzt auch der Parlamentarische Abend der IG Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin, über den wir nachfolgend berichten. In der Politik ist das aber auch jetzt wirklich angekommen, was daran erkennbar ist, dass auch traditionell eher wirtschaftsfernere Parteien nunmehr jedenfalls auf dem Papier über eine Stärkung der deutschen Wirtschaft sprechen. Das sollte uns Mut machen, auch mit Blick auf das neue Jahr! Vorher sehen wir uns aber hoffentlich auf unserer Weihnachtsfeier des UV, die uns dann in die Weihnachtstage bringt – wir freuen uns auf Sie!

Parlamentarischer Abend der IG am 27. November 2024

Zu ihrem Parlamentarischen Abend hatte die IG dieses Jahr in die sächsische Landesvertretung geladen; und 150 Teilnehmer aus den neuen Bundesländern – Unternehmer, aber auch Mitglieder des Bundestages – waren der Einladung gefolgt und nahmen aktiv an der Paneldiskussion teil. Der UV Berlin war dabei mit 25 Teilnehmern, u.a. seinem Präsidenten Rüdiger Lorch wie auch dem Vizepräsidenten RA Graf Bernstorff, die stärkste Landesgruppe. Auf dem auch dieses Jahr wieder „gemischt“ aufgestellten Podium waren neben Amthor (CDU) und Herbst (FDP) auch zwei Unternehmen, konkret die Hafen Vierow GmbH und die farbenfrohe Maler GmbH, durch ihre Geschäftsführung vertreten.





Auch wenn als Thema des Abends „Mittelstand in Ostdeutschland – Chancengleichheit Ost-West“ gesetzt war, ergab sich recht bald, dass die aktuellen Herausforderungen nicht nur die KMU aus den neuen Bundesländern und Berlin, also dem regionalen Bereich der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin, sondern den deutschen Mittelstand insgesamt treffen. Dies zeigte schon die den Abend einleitende Begrüßung durch den Sprecher der IG Dr. Greiff, der auf die überwiegend hausgemachten Probleme für die KMU durch zu hohe Stromkosten, die Überregulierung und die versprochenen, aber nicht erfüllten Wachstumsanreize verwies. Zur Überwindung forderte er konsequent eine neue politische „Agenda 2030“.

In ein ähnliches Horn stießen dann auch übereinstimmend die Podiumsteilnehmer, gleich ob aus der politischen oder Wirtschaftsfraktion. So wünschte sich der Vertreter der FDP für die Wirtschaft einfach nur mehr Freiheiten, und dies dann gerne auch mit einem Weniger an Förderungen. Der Vertreter der Hafen Vierow GmbH ergänzte dies mit dem Wunsch auch nach Planungssicherheit durch verlässliche und langfristig geltende Rahmenbedingungen; zugleich mahnte er auch eine Beschleunigung von Genehmigungsverfahren an, dies unter Hinweis auf ein Brückenbauvorhaben; für dieses ist einschließlich Planung ein Realisierungszeitraum von 30 (!) Jahren antizipiert.



Solche und ähnliche Erfahrungen wurden dann auch vom sich aktiv beteiligenden Publikum berichtet. Die Vertreter der Politik wiesen diesbezüglich aber berechtigt darauf hin, dass ein erheblicher Teil der Regulierung inzwischen aus der EU kommt. Abzuwarten bleibt, ob die EU bzw. konkret die Kommission diesen Weg – der wohl auch dazu dient, der EU Zuständigkeiten zu verschaffen – so ungebremsst weitergeht, oder aber aufgrund eines nunmehr mehrheitlich im weitesten Sinne „konservativen“ Lagers im EU-Parlament mehr Zurückhaltung zeigen wird (nachrichtlich hierzu: Die z. B. anstehende EU-Entwaldungsverordnung soll so erst ab Ende 2025 greifen, wobei die Regelungen als solches allerdings unverändert geblieben sind).



Von den Unternehmern auf dem Podium wie auch aus dem Publikum wurden, gerichtet an die Politik, schließlich Vorschläge und Wünsche für eine Überwindung der derzeitigen Hemmnisse vorgetragen – z. B. die Verbesserung der Abschreibungsmöglichkeiten (ggf. machbar), Änderung des Vergaberechts (ist EU-Recht, schwierig), Verringerung der Abgabenlast (müsste dann durch einen noch höheren Steuerzuschuss finanziert werden) und Verringerung der kalten Progression (die Ampelregierung plante dies schon). Fazit (auch intensiv im Rahmen des Buffets diskutiert) war: Bei allen Schwierigkeiten muss sich hier etwas tun; andernfalls wird es für Deutschland sehr schwer, wieder auf den wirtschaftlichen Erholungspfad zurückzukehren. Also: Mut zu einer „Agenda 2030“!



Das Versorgungswerk des Unternehmerverbandes Berlin e.V. informiert

Träger des Versorgungswerkes ist die SIGNAL IDUNA Versicherung.

Hier erhalten Sie:

- Hilfe bei allen Versicherungsangelegenheiten
- Hilfe bei Versicherungsschadensfällen
- Hilfe bei Einschätzungen der Versicherungsunterlagen.

Sprechen Sie uns oder direkt die SIGNAL IDUNA Versicherung gerne an.



Generalagentur Rößner & Partner,
Büro: Fürstenwalder Damm 351,
 12587 Berlin,
Telefon: 030 209662510.

Events/Angebote

UV-Bowling

Das UV-Bowling geht auch in 2025 weiter! Der Kreis der Bowlingfans trifft sich regelmäßig an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 19.00 bis 21.00 Uhr im Bowling-Center Hellersdorf, Feldberger Ring in 12619 Berlin; das nächste Treffen findet entsprechend am 15. Januar 2025 statt. Wie immer sind auch neue Teilnehmer stets herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle, dort bei Herrn Schmidt, zwecks Planung der Bowlingkapazitäten an.

Mitgliederversammlung

Für Anfang 2025 wird der Unternehmerverband Berlin wieder zu seiner turnusgemäßen Mitgliederversammlung einladen. Diese wie schon bisher verbunden mit dem traditionellen Neujahrsempfang. Der voraussichtliche Termin für die wie schon in der Vergangenheit im Capital Club stattfindenden Veranstaltung wird in der letzten Januarwoche 2025 sein. Eine persönliche Einladung mit Tagesordnung folgt noch nach.

Wirtschaftsrechtliche Erstberatung

Auch weiterhin bietet der UV die von vielen Mitgliedern genutzte Möglichkeit einer kostenfreien wirtschafts-rechtlichen Erstberatung durch unser langjähriges Mitglied Bernstorff Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB. Anfragen richten Sie dafür gerne an die Geschäftsstelle, dort Herrn Schmidt, der diese dann an die Kanzlei weiterleitet. Diese meldet sich dann bei Ihnen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen schwungvollen Wechsel in das neue Jahr!
 Ihr

Rüdiger Lorch

Präsident



So erreichen Sie uns:

UV Unternehmerverband Berlin e.V.
 Leunaer Straße 7
 12681 Berlin

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied:
 RA Niklas Graf von Bernstorff, LL.M.
 030/9818500
sekretariat@unternehmerverband.berlin

Geschäftsstellenleiter:
 Dipl.-Ing. Peter Schmidt
 030/9818500
sekretariat@unternehmerverband.berlin

Besuchen Sie uns im Web unter
www.unternehmerverband.berlin

Bild: Thomas Hugel www.pixelio.de